

FALTER^S

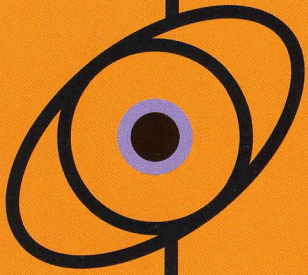
BEST OF VIENNA

STYLE

ESSEN

FREIZEIT

KULTUR



NR. 02/2020
EURO 6,90

ÖSTERR. POST AG
MZ 11Z039014 M
FALTER VERLAG
MARC-AUREL-STR. 9
1010 WIEN



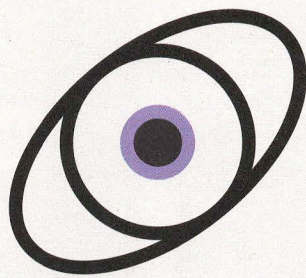


Laura
S
zusammen
Karriere

Bereits
damit, Flyer zu s
anstaltungseinlad
sammelte die W
„Ich war das Kin
zählt die inzwisch
ihrer Schulzeit ve
Mitschüler und b
Angewandten zu
Bezug zur Angev
wurde aufgenom
Kurz na
ersten Auftrag: E

KREATIVE SUPERPOWER

TEXT: HANNAH LEA JUTZ
FOTO: PHILIPP JELENSKA
MAKE-UP & HAARE: SABINE REITER



Laura Karasinski ist Art-Direktorin, Grafikerin, Interior Designerin, gestaltet Logos, Markenauftritte und Illustrationen. Kurz zusammengefasst: Gestalterin. Mit 21 Jahren gründete sie das Atelier Karasinski. So richtig geplant war das aber eigentlich nicht →

Bereits als Kind begann Laura Karasinski damit, Flyer zu sammeln. Produktbewerbungen, Veranstaltungseinladungen oder grafische Prints: Intuitiv sammelte die Wienerin kistenweise Papierstücke. „Ich war das Kind in der Ecke, das gemalt hat“, erzählt die inzwischen 30-jährige Gestalterin. Während ihrer Schulzeit verschönert sie die Kunstwerke ihrer Mitschüler und beschließt, nach ihrer Matura an der Angewandten zu studieren. „Ich hatte gar keinen Bezug zur Angewandten. Ich hab's einfach probiert, wurde aufgenommen und hab dann mit 18 studiert.“

Kurz nach Studienbeginn bekommt sie ihren ersten Auftrag: Ein Tattoo-Design für einen Freund.

„Zwei Würfel mit Schwalben – heute würde ich das anders machen.“ Von da an wurde ihre gestalterische Arbeit zum Selbstläufer. In der Facebook-Gruppe „Housemaedchen“ postete sie ihre Skizzen und hatte bald 5.000 Fans. „Ohne Social Media wäre ich nicht da, wo ich jetzt bin. Es war wie ein Safe Space, in dem ich mich voll entfalten konnte.“ Mit 21 Jahren wird sie dann von Ströck angefragt, Verpackungen für Weihnachtskekse zu designen. „Ich wollte natürlich nichts Unrechtmäßiges machen und bin dann zur Wirtschaftskammer gegangen, um mich zu erkundigen.“ Dort werden ihr prompt zwei Gewerbescheine in die Hand gedrückt: Das Atelier Karasinski war geboren.

Das Atelier Karasinski gestaltet alles, was gestaltet werden kann. „Wir sind offen für alles, haben einen allumfassenden, holistischen Zugang zur Gestaltung.“ Intern gibt es beim jungen Team in der Piaristengasse keine Grenzen. Das Wichtigste im Atelier ist es, den Leuten dabei zu helfen, ihre Visionen zu verwirklichen. Neben Logos, Markenauftritten, Branding oder Produktdesign bietet das Atelier auch Interior Design an. „Mir macht eigentlich alles Spaß, was wir anbieten“, erzählt Gründerin Karasinski. „Aber der Hauptfokus liegt auf der Arbeit in öffentlichen Bereichen, die für ein breites Publikum zugänglich sind.“

„Ich habe meinen Arbeitsweg nicht bewusst geplant, hatte nie einen Businessplan. Ich habe einfach immer das gemacht, das mir Spaß machte – und genau das wurde dann zum Beruf“



Laura Karasinski ist aus der heimischen Design-Szene nicht mehr wegzudenken

So bereitete ihr die Neugestaltung des „Motto“ im fünften Bezirk viel Freude. Besonders wichtig war der jungen Designerin mit polnischen Wurzeln, die Geschichte des Restaurants zu erzählen. Die Umgestaltung durch Karasinski war bereits die fünfte seit Bestehen des Lokals. Die Gestalterin orientierte sich an den vier vorhergehenden Designs und ließ einzelne Elemente in das neue Gestaltungsbild einfließen. „Es ist nichts neu, und trotzdem sieht es ganz anders aus.“

Auf die Frage, wie die gelernte Grafikerin zum Projekt und damit zur Innenarchitektur kam, antwortet sie: „Das soll jetzt nicht süffisant klingen, aber irgendwie kommen die Dinge immer zu mir.“ So war es auch bei der Gründung ihres Ateliers: „Ich habe meinen Arbeitsweg nicht bewusst geplant, hatte nie einen Businessplan. Ich habe einfach immer das gemacht, was mir Spaß machte – und genau das wurde dann zum Beruf.“ Deswegen hielt lange Zeit die eigene Wohnung als Büro her. Als das Team aber immer größer wurde, wurde das Atelier schließlich in die Piaristengasse verlegt. Auch hier legt Laura Karasinski aber großen Wert auf ein heimeliges Gefühl.

Ihre eigene Heimat ist irgendwo zwischen Wien und Polen. „Ich bin beides ein bisschen, aber nichts zur Gänze.“ So erklärt sich die Gestalterin ihre Wien-Liebe und die Begeisterung für Projekte wie die Gestaltung des geschichtsträchtigen Adlerhofs oder ihre Vorliebe für Traditionsmarken wie Lobmeyr. „Die Stadt und diese Firmen haben eine ‚Heritage‘, die ich in dieser Form nicht habe. Das fasziniert mich.“ Zuhause fühlt sich Karasinski besonders in ihrer eigenen Wohnung und in Wien. „Da bin ich ich und weiß, wer ich bin.“

Und wer ist Laura Karasinski? „Ich bin eigentlich sehr introvertiert. Wenn viel los ist, bin ich eher überwältigt.“ Die 30-Jährige ist hochsensibel und bezeichnet ihre Hochsensibilität als Superkraft: „Ich glaube, weil ich sehr feinfühlig und empathisch bin, kann ich mich gut in unsere Kunden und Kundinnen hineinfühlen.“ Auch ihre Kreativität führt die Gestalterin auf ihre Feinfühligkeit zurück. „Inspiration ist für mich sehr trivial. Alles, was man fühlt, hört, berührt oder wahrnimmt, kann inspirierend sein.“

Da alles Inspiration ist, gibt es bei Karasinski auch keine genaue Linie zwischen Arbeit und Freizeit. „Für mich ist Arbeit nicht Arbeit. Meine Kunden und Kundinnen geben mir viel Kraft. Erfolg bedeutet, die Umwelt mit dem, was ich tue, glücklich zu machen.“ Die Gestalterin ist gerade dabei, einige ihrer Wunschprojekte zu finalisieren. „Dann habe ich alles erledigt. Was dann kommt, schauen wir mal. Ich stehe vor einer blanken Seite.“ Karasinski setzt auf Altbewährtes: Die Dinge auf sich zukommen lassen und nicht zu viel planen. Einen kleinen Plan gibt es dann aber doch: „Ein Haus mit Garten, wo ich gärtnern kann.“

8.

Atelier Karasinski
Piaristengasse 17/2/3
atelierkarasinski.com

PORTRÄT

STYLE

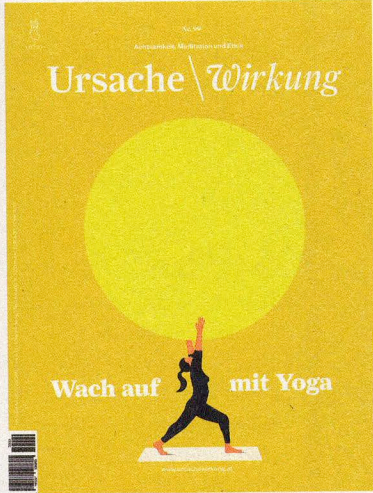


Seit der Umgestaltung durch Karasinski ist der Adlerhof DER Frühstückshotspot in Wien

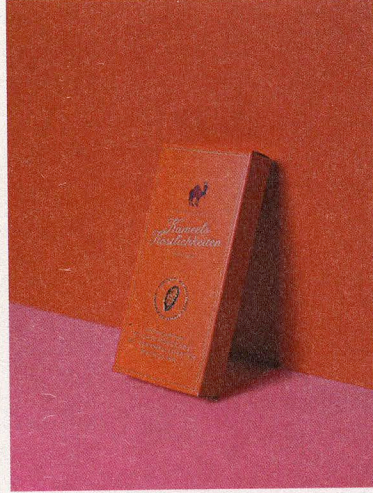
MEIN BESTER SAMSTAG
Tipps von Laura Karasinski auf Seite 12



Branding- und Verpackungsdesign aus dem Atelier Karasinski für die Babypflegemarke „Alma“



Re-Branding und Editorial Design des Magazins „Ursache & Wirkung“



Schokolade richtig in Szene gesetzt: „Kameels Köstlichkeiten“ von Zum Schwarzen Kameel

„Ich glaube, weil ich sehr feinfühlig und empathisch bin, kann ich mich gut in unsere Kunden und Kundinnen hineinfühlen“



Altes, neu interpretiert: In die Umgestaltung des Motto in Margareten ließ das Atelier Karasinski Elemente der Vorgängerdessins einfließen

Foto: Atelier Karasinski, Yinka

Foto: Philipp Jelenski; Make Up und Haare: Sabine Reiter